

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 67 (1941)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Soldaten schreiben und zeichnen uns

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

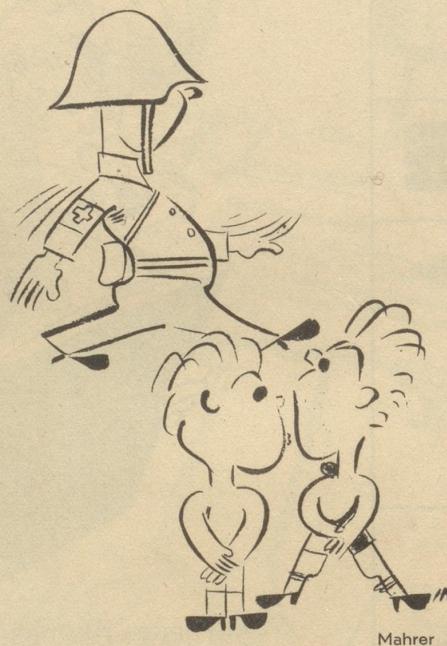


# Soldaten schreiben und zeichnen uns

Tagwache war normalerweise um 6 Uhr. Den Bergbauern unserer Kompanie war das zu spät, und wenn jeweils der Feldweibel kam, um Tagwache zu machen, waren die Däfeln bereits aufgestanden. Als der Feldweibel dies zum zweiten Mal sah, kam er zur Waschanlage und rief: «Allzäme inecho, mir wei Tagwach mache!» ZA.

In einer Scheune zu W. ruht die Wachmannschaft. Es ist rabenschwarze Nacht. Vor dem Tore steht der Propellerruedi als Schildwache. Wachestehen heißt höchste Verantwortung fragen. Das weiß er ganz genau, und er erstarrt vor Pflichterfüllung. Plötzlich wedeln seine Ohren, als wären es Kabisblätter, vom Winde erregt. Was ist das für ein seltsames Flüstern und Knarren? Was schleicht da gefährvoll heran? Kaum hat er sich das überlegt, als auch schon Schritte näher kommen, und unerwartet wird er von der Seite angepackt. Eine Schulter stößt an die seine. Will ihn da jemand angreifen und überwältigen? Aber zugleich schimmert es golden im Dunkel auf. Der Herr Bataillonskommandant, der die Wache und ihre Geistesgegenwart prüfen will, ist es in höchsteigener Person!! Aber der tapfere Propellerruedi hat nur noch die Abwehr im Sinn, und kurzerhand fasst er nun seinerseits

den Angreifer an. Der Herr Oberstleutnant, über eine solche Art der Reaktion weidlich verdutzt, herrscht ihn an, um ihn auf die richtige Fährte zu bringen: «Herrgott, warum rüefed Sie dänn nüd „Wache heraus?» «Mit Dir wird ich alleige fertig!» belehrt ihn da der tapfere Propellerruedi. G. H. H.



Mahrer

«— en Däblerl!  
«Tummszüg — en Luftschutzli!»



... ich danke dir dänn für die Schoggi. Aber das nächste Mal schicke mir einen Schlafsack vom Spatz, die wo ihn haben sagen er gäbe bäumig warm.“

Der KORK-SPATZ ist der Schlafsack für den Soldaten, den Pfadfinder usw. Mit Korkwolle gefüllt (+ Pat. 207943) praktisch, mollig warm, leicht und billig. Mit wasserdichter Traghülle Fr. 24.— Im Militärdienst tausendfach erprobt.

**ZELTBAU SPATZ** Direkt vom Hersteller  
HANS BEHRMANN ZÜRICH, Hofackerstr. 36

Bitte ausschneiden und einsenden  
Senden Sie mir gratis Ihren ausführl. Prospekt, Name u. Adr.:

Wir befanden uns auf einem längeren Marsch und machten gerade den ersten Stundenthalt. Unser Zugführer wollte sich über das Befinden seiner Leute erkundigen und sah dabei einen Pionier, welcher sich an einer Tobler-O-Rum-Schokolade stärkte. Der Oberleutnant wollte die Stimmung etwas heben und sagte: «Pionier Schatzli, es heißt denn drof: nur für Erwachsene». Ganz trocken sagt der Däbel darauf: «Herr Oberleutnant, Sie müend kei Angscht ha, i gebe 'ne keini.» -off

**Güggel Stumpen**

bekannt im ganzen Land

## Es Wörtli

Es schlycht es Wörtli umenand,  
's rumoret rings im ganze Land;  
's tribt wie-n-en Efeu wildi Schof,  
Umrängglet Ma und Hund und Roß:  
's heißt — Urlaub!

Was hofft de Täfel Tag und Nacht?  
Was stuunt er, wänn er z'Nacht verwacht  
Und 's Stroh so für an Chnüne byßt,  
Daß 's Heiweh fast en Strick verryßt?  
Nu Urlaub!

De Korpis, wänn er, wie 's so gaht,  
De ganz Tag meistens umestahlt,  
Was hät ächt dä im gschwullne Grind,  
Wänn er so lang i 's Blau ue sinnit?  
Nu Urlaub!

Was täntk de Chuchima, wo d'Spatze  
So chli verschnyt, als wäred 's Ratze;  
Was träumt im Büro d'Ordonnanz  
Bim Schribmaschinechlapptanz?  
Nu Urlaub!

's Fäldweibels Stirne-n-isch au grumpfet,  
Wänn er au niene-n-umesumpfet.  
Was ist's, was ihn in Aspruch nimmt,  
Gar, wänn de Frontrapport nöd stimmt?  
Der Urlaub!

Und witer ue, so wit mer will,  
Wird's niene-n-um das Wörtli still:  
Was füllt die Herre mit em Gold  
Ganz heimli trotz em große Sold?  
Der Urlaub!

Doch, ach, das ist es truurigs Prichte:  
Was lueget use bi so Gschichte,  
Was nützt das Wörtli zart und fein,  
Was hät am Schluf de ganz Verein?  
Käi Urlaub!

Ein HD. kommt in das Fourierbüro einer MSA. und fragt nach einem Postcheckbuch. Folgender Wortwechsel entspinnt sich: «Mer händ e keis». «Der Oberlütnant bruchts aber.» «Muescht halt uf d'Feldposcht abe go fröge; oder was muesch für e Firma wüsse, vilicht kennet mer d'Nummere.» «I will de Oberlütnant go fröge.» Kehrt nach zwei Minuten zurück und meldet stramm: «De Herr Oberlütnant sött sini eigne Poschtchecknummere wüssel» Mar.



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich  
Arnold Dettling, Brunnen